

Freizeit | Skifahren für cerebral bewegungsbehinderte Kinder

## Ein Stuhl, zwei Bretter und ein unvergleichliches Gefühl

**BELTALD** | Ziel sei es, den Betroffenen möglichst all das zu ermöglichen, was im «normalen» Leben auch geht, sagt Thomas Erne von der Stiftung Cerebral. Und so kommt es, dass bewegungsbehinderte Personen schon seit zehn Jahren über Beltwalds Pisten flitzen.

Begonnen hatte alles in der Wintersaison 2007/2008. Zuvor hatte Thomas Ruepp, Geschäftsführer der Firma Sportho GmbH für Rehabilitationsprodukte, an einer Messe ein etwas komisch anmutendes Produkt entdeckt: den Dualski. Dank diesem «Stuhl auf Skiern» können auch bewegungsbehinderte Personen die Pisten erkunden, sofern sie einen «Piloten» dabeihaben. Ruepp trat also mit der Stiftung Cerebral in Kontakt und fand in der Destination Beltwald einen Partner, der bereit war, eine Nische zu bewirtschaften: Familien mit cerebral bewegungsbehinderten Menschen – meist Kindern – die Möglichkeit bieten, sich als ganze Familie auf die Piste zu begeben.

### 72 Ausbildungen zum Dualskipiloten

Ein Projekt, das heute schweizweit etabliert ist und bereits sein 10-Jahr-Jubiläum feiern kann. Zweifelslos kommt Beltwald im Dualskifahren eine Pionierrolle zu. Die ganze Servicekette lasse nichts zu wünschen übrig: von den behindertengerechten Hotels zu den Leistungen der Kinderspatz Oberwallis bis hin zur Schneeschule, die ebenfalls einen wichtigen Part übernehme, freut sich Thomas Erne, Geschäftsleiter der Stiftung Cerebral. «In der Schweiz ist Skifahren eine Breitensportart und keine Nische. Es bedeutet uns deshalb viel, dass wir dieses Angebot bereitstellen können», erklärt Erne.

Ein Angebot, das getragt ist: Rund 80 betroffene Familien würden ihre Winterferien jede Saison in Beltwald verbringen, weiss Bruno Burgener, Verantwortlicher für das Projekt Dualskifahren. In zehn Jahren seien 600 bis 800 Familien gekommen; 72 Eltern hätten bei der Schneeschule die zweitägige Ausbildung zum Dualskipiloten absolviert. Machen kön-

ne dies aber nur, wer ein guter Skifahrer sei und nicht auf die eigenen Skier achten müsse, weiss der Skilehrer und Bergführer. Indes lassen sich mit dem Dualski alle Pisten betahren, auch der Transport mittels Sessel- und sogar Bügellift ist möglich. Dafür ist das Gefährt nicht ganz billig: Etwa 10000 Franken koste ein Exemplar, sagt Burgener.

### Bald gehts auch in die Läfte

Und von diesen besitzt die Schneeschule zehn Stück – gesponsert von der Stiftung Cerebral. Wer Mitglied der Stiftung ist, darf die Gefährte in Beltwald sodann kostenlos ausleihen.

So auch am vergangenen Wochenende, als die Stiftung anlässlich des zehnjährigen Bestehens dieses Angebots 14 Familien zum Skifahren, «Après-Dualski» und Abendessen nach Beltwald einlud. Zwei Tage lang tummelten sich die (meist) Kinder mit ihren «Piloten» – beispielsweise den Eltern – auf den Pisten. So etwa Simon und Juli aus Niedermah-

lern BE. «Dank dem Dualski können wir wieder als Familie zusammen unterwegs sein. Es macht extrem Spass, und ich kann mein Hobby weiterhin ausführen, ohne dass wir uns aufteilen und Juli zu Hause lassen müssen», beschreibt Vater Simon die Vorteile des Angebots. Seit nunmehr drei Jahren komme die Familie nach Beltwald in die Skiferien.

Neben dem Dualskifahren hat die Destination mittlerweile weitere Angebote für cerebral bewegungsbehinderte Menschen ausgearbeitet: Bereits eingeführt ist das Duabike, dank dem Betroffene im Sommer per batteriebetriebenen Velo die Gommer Bergwelt erkunden können. In der Testphase ist sodann das Projekt Duality, bei dem ein Paraglider an den Dualski befestigt wird und sich die Station somit aus der Luft beobachten lässt. Und in Planung ist schliesslich auch Duatride, das therapeutische Reiten. Gut möglich also, dass Juli, Simon und die ganze Familie dereinst auch in der warmen Jahreszeit nach Beltwald finden. **pac**

Neujahrsempfang | «Wasser» ist das Leu

## «Bleiben Sie



Duallbar. Er sei begeistert und dankbar, Teil dieses tollen Teams zu sein. Gemeindepräsident Martin Löttscher die Zusammenarbeit im Gern

**SUSTEN** | ... wie ein Fisch im Wasser»: Mit diesem Satz beendete der Leuker Gemeindepräsident Martin Löttscher am Sonntagabend seine Neujahransprache. Ein überaus passender Wunsch für 2018.

«Wasser» lautet nämlich das Leuker Gemeindemotto für das eben erst begonnene Jahr. Wasser sei ein unverzichtbares Grundelement und ein Gut von unschätzbarem Wert», bemerkte Martin Löttscher am Neujahrsempfang im Zentrum Sosta in Susten.

### Wandel prägte 2017

Mit Eliane Baumann-Schmidt steigt Leuk zudem mit einer neuen Botschafterin ins Jahr 2018. Die Leukerin – Schwester von Staatsrat Roberto Schmidt – lebt im waadtländischen Cadrelin und übernimmt dieses Amt von Rudolf Steiner. Klänge der Erasmater Musikgesellschaft «Enzian» und Darbietungen des Tanzensembles Sosta umrahmten die Feier, an welcher die Jungbürgerinnen und -bürger des Jahrgangs 2000 ihre Bürgerbriefe ausgehändigt erhielten.

Bevor der Leuker Gemeindepräsident einen Blick in die Zukunft warf, schaute er in den Rückspiegel.

### «2017 hätte auch Jahr der Veränderungen heissen können»

Martin Löttscher  
Gemeindepräsident Leuk

«Jahr der Kultur(en)» lautete das Gemeindemotto 2017, es hätte auch Jahr der Veränderungen heissen können», sagte er und zählte auf: Wahl von Roberto Schmidt in den Walliser Staatsrat, neues Mitglied im Gemeinderat, Wahl des Gemeindepräsidenten, neuer Vizepräsident und neues Seelarsgremium, neue Chorleiter in Susten und Leuk-Stadt, neuer Dirigent der Erasmater «Enzian» und neuer Schuldirektor. «Nichts ist so beständig wie der Wandel», betonte der Gemeindepräsident. In seinem Jahresrückblick liess Martin Löttscher im Schnelldurchlauf einige «herausragende Namen» Revue passieren, würdigte sie für ihr

### Erfolg mit der «Cüplibar»

**BRIG-GUS** | Jahr für Jahr treten die Frauen des Soroptimist Clubs Brig zu vorweihnächtlichen Zeiten mit ihrer «Cüplibar» auf dem Briger Sebastiansplatz in Aldion. Damit engagieren sie sich für soziale Institutionen. Im vergangenen Dezember sammelten die Frauen mit ihrem Anlass Geld für «Mary's Meals». Mit Erfolg: 1520 Franken kamen am Abend des 22. Dezembers zusammen. Eine Summe, die vollumfänglich «Mary's Meals» zugutekommt – und damit fast 90 Kindern ein Schuljahr lang täglich ein Essen ermöglichen soll.

### Babysitterkurs

**VIŠP** | Auch im neuen Jahr bietet das Rote Kreuz Wallis wieder Kurse für ein gutes Babysitting an. In einem Zweitageskurs in Visp (an den Samstagen vom 3. und 10. Februar) können Jugendliche ab der 1. OS oder ab 14 Jahren das nötige Rüstzeug holen. Im Kurs werden Kenntnisse vermittelt, die fähige und anerkannte Babysitter für Kinder im Alter von drei Monaten bis sechs Jahren auszeichnen.

Anmeldung: [www.rotes-kreuz-wallis.ch](http://www.rotes-kreuz-wallis.ch)



Grenzen erweitern. Oben: Ein Mädchen geniesst die Pistenabfahrt sichtlich. Unten links: Der Dualski kann ausgedappt werden, sodass er sich auch für Sessellifte eignet. Unten rechts: Vater Simon (rechts) fixiert mit Bruno Burgener Sohn Juli im Dualski. 10105 SAM 08/18/11